**Evangelische Predigergemeinde Erfurt**
Pfarrer Dr. Holger Kaffka

Christfest – 25.12.2022
Predigt zu Kolosser 2, 3.6-10

---

## Text nach Martin Luther:

In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so lebt auch in ihm, verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und voller Dankbarkeit.
Seht zu, dass euch niemand einfange durch die Philosophie und leeren Trug, die der Überlieferung der Menschen und den Elementen der Welt folgen und nicht Christus.
Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und ihr seid erfüllt durch ihn, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.

Liebe Gemeinde!

Der Ausschnitt aus dem Kolosserbrief, den wir gerade gehört haben – er sagt uns, warum Weihnachten wichtig ist für die Welt. Er sagt uns, was an Weihnachten für die Kirche damals wichtig war. Und für uns heute daran wichtig sein kann, wenn wir einen wirklichen Kontrast zum Alltag brauchen. Der Brieftext sagt uns, dass es um die Beziehung geht. Um die Beziehung zwischen Christus und mir. Es geht um die Fülle Gottes:

**In Christus sind sie verborgen: alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. In ihm wohnt die Fülle der Gottheit leibhaftig. Und ihr seid voll davon – von dieser Gottheit.**

Wir, liebe Gemeinde, sind voll von Gott. Jede*r einzelne von uns: Voll von göttlicher Weisheit. Voll von Erkenntnis. Voll von Christus. Wir leben in der Fülle.

Und dann erlebe ich vielleicht trotzdem, dass die Weihnachtsstube nur noch ein trauriger Abglanz ist von dem, was sie früher einmal war. Ich erlebe vielleicht, dass die fehlen, die im letzten Jahr gestorben sind und die doch eigentlich dazugehören. Und ich mache mich auf die Suche nach der Fülle. Immer wieder spreche ich diesen Vers, wie ein Mantra: **In Christus wohnt die Fülle der Gottheit. Und ich bin voll davon – von dieser Gottheit.**

Und ich gehe durch die fast leeren Straßen der Stadt zum Gottesdienst. Vielleicht allein, vielleicht mit einem meiner Lieben. Und ich sehe überall Weihnachtsbäume, Sterne, Lichter. Und ich spüre Gott in mir: Ich lasse mich nicht ablenken. Ich widme mich dem, worum es wirklich geht: um die Fülle, um Christus in mir, in dieser Welt. Und ich merke: Die, die mir fehlen, machen mich traurig, aber vielleicht tragen sie zu der Fülle bei – zu der göttlichen Fülle, die sich in mir ausbreitet.

Vielleicht sitze ich auch in der Weihnachtsstube und kann es nicht vergessen, wie diese Welt aussieht. Ich will es nicht vergessen. Ich höre die Nachrichten von Flucht auf den Mittelmeeren, von Krieg inmitten Europas und anderswo … Natürlich sehne ich mich nach Frieden. Aber ich weiß auch, ich kann all das nur aushalten, weil Weihnachten ist. Weil Christus mit der Fülle in mir ist. Spürst du es? Trost inmitten einer Welt, die Trost braucht?

Dann sitze ich nach den Nachrichten in meiner Weihnachtsstube und widme mich dem, worum es Weihnachten geht: der Fülle, Christus in mir, in dieser Welt. Und ich merke: Die Nachrichten machen mich traurig, aber die Fülle Gottes in mir kann mich fähig machen, in dieser Welt zu wirken. Sie ein kleines bisschen zu einem besseren Ort zu machen. Immer wieder.

Und vielleicht spüre ich diese Fülle auch *nicht* – in mir. Vielleicht ist da alles nur voll mit Gerümpel. Der Kolosser-Brief sagt: mit komplizierten Gedanken, mit leerem Trug, mit menschlichem Kram, mit dem, was unsere Welt halt heute so bestimmt. Und dann sitze ich in meiner Weihnachtsstube – möglicherweise im Lärm dessen, was dort so ist, auch inmitten der Gespräche der Verwandtschaft – und ich frage: Wo ist sie die Fülle, von der dort die Rede ist? Von der der Pfarrer so gern redet?

Manchmal braucht es lange, aber dann kommt der Augenblick, in dem ich es spüre – ganz plötzlich – dass Gott da ist, die Fülle. In mir, in dieser Welt. Und ich merke: Es ist nicht immer so, aber es gibt diese göttlichen Momente, die mich stark machen. Und heute am Weihnachtsfest ist so ein Moment.

Liebe Gemeinde, lassen Sie uns in jeder Kerze dieser Weihnachtszeit, in jedem Baum, in jedem Lied, in jedem Lebkuchen – lassen Sie uns in all dem, was Weihnachten für uns so besonders macht, ein Zeichen sehen! Ein Zeichen dafür, dass die Fülle der Gottheit in uns hinein gepflanzt ist. Hier. Heute.

Lassen Sie uns dieses Leuchten aufnehmen, weitertragen. Lassen Sie uns die Weisheit genießen, die da in der Krippe liegt. Und in uns. Lassen Sie uns offen bleiben für alle Schätze, die täglich auf uns zukommen. Denn:

**In Christus sind sie verborgen: alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. In ihm wohnt die Fülle der Gottheit leibhaftig. Und wir sind voll davon – von dieser Gottheit.**

A M E N !

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus. Amen.